

Anbauplanung

Zwischen Januar und Februar ist die beste Zeit den Gartenplan für die kommende Gartensaison auszuarbeiten, das Saatgut zu überprüfen und fehlendes zu bestellen. Viele Bio-Betriebe haben eher kleinere Mengen bestimmter Sorten im Angebot die schon mal ausgehen können.

Schritt für Schritt den Erfolg planen:

1. Welche Gemüsesorten esse ich/meine Familie gerne?
2. Welche Fläche steht mir zur Verfügung?
3. Fruchtwechsel (Stark-/Mittel-/Schwachzehrer)
4. Fruchtfolge planen
5. Aussaat und Pflanzzeitpunkte feststellen
6. Abstände berücksichtigen
7. Düngung
8. Anzucht von Jungpflanzen/Zukauf von Jungpflanzen

Ernteverlängerung durch geschickte Auswahl von Sorten:
Früh-, Sommer-, Spätsorte,
Dauerkulturen einplanen, die bleiben länger auf ihrem Platz stehen.

Was wird für Vorkulturen benötigt?
Frühbeet, Töpfe, Kistchen,
Wann beginnt man mit der Vorkultur, wann kommen die Pflanzen an ihren Standort?

Aussaatform
Reihensaat, Breitsaat, Dibbelsaat (mehrere Samen an einer Stelle)

Anbauplanung - Fruchtwechsel - Fruchtfolge - Mischkultur

Warum sollen wir eine Anbauplanung durchführen?

- höhere Erträge - bessere Ernte
- bessere Boden- und Pflanzengesundheit
- optimaler Nährstoffentzug

1. Fruchtwechsel

Vorteile: Gesunderhaltung des Bodens durch

⇒ Tiefwurzler (lockern den Boden in die Tiefe, entnehmen Nährstoffe aus tieferen Schichten)

⇒ Flachwurzler: entnehmen Nährstoffe von oberen Schichten, z.B. Kopfsalat, Radieschen

⇒ Gare fördernde Pflanzen (erhalten bzw. fördern die Bodengare) z.B. Salat, Lauch, Zwiebel, Knoblauch (Zwiebel gilt als besonders förderlich für den Boden, er entseucht ihn und fördert die Bodengare!)

⇒ Gare hemmend z.B. Wurzelgemüse (Petersilie ist der größte Zerstörer der Bodengare)
Leguminosen wie z.B. Erbsen, Bohnen besitzen Knöllchenbakterien die Stickstoff sammeln

bessere Ausnutzung der Nährstoffe durch:

⇒ Starkzehrer (Kohl-, Fruchtgemüse), benötigen kräftige Düngung

⇒ Mittelzehrer (Blattgemüse, Wurzelgemüse), werden nach den Starkzehrern angebaut

⇒ Schwachzehrer (Hülsenfrüchte, Kräuter), vertragen keine frische Düngung mit Stallmist

Vorteile des Fruchtwechsels:

- Bodenmüdigkeit wird verhindert
- Hemmung des Krankheits- und Schädlingsbefalles • durch Fruchtwechsel wird verhindert, dass spezifische Pflanzenschädlinge und Krankheiten auftreten.

2. Fruchtfolge

Das Aufeinanderfolgen verschiedener Gemüsearten auf einem Beet in einem Gartenjahr bezeichnen wir Fruchtfolge.

Wonach richtet sich die Anzahl der Kulturen?

- natürliche Voraussetzungen von Klima und Boden
- nach den Überlegungen und Maßnahmen bei Anzucht und Kultur
- zu welcher Zeit das Gemüse im Haushalt gebraucht wird
- nach der Entwicklungsdauer des Gemüses
- nach dem Geschick und Können der Gärtnerin.

Folgende Kulturen unterscheiden wir für die Fruchtfolge:

- a) Vorkultur: kurze Entwicklungszeit und unempfindlich gegen Kälte
- b) Hauptkultur: beanspruchen das Beet meist am längsten, je nach Anbau Vor- oder Nachkultur möglich
- c) Nachkultur: schnellwachsend, muss Kälte vertragen, kurze oder lange Entwicklungszeit (Sprosskohl - lang, Kopfsalat - kurz)
- d) Zwischenkultur: schnell wachsend, ideale Platzausnutzung bis die Hauptkultur den vollen Platz beansprucht. (Gurken - HK, Kopfsalat - ZK)

3. Mischkultur

Verschiedene Arten von Gemüse, Kräutern und manchmal auch Blumen wachsen auf einem Beet nebeneinander. Vorteile:

- die einzelnen Pflanzenarten fördern sich gegenseitig
- ständige Beschattung des Bodens
- Förderung des Bodenlebens
- mehr Ertrag auf kleinerer Fläche
- weniger Krankheiten und Schädlinge
- Bodenlockerung durch Tief- und Flachwurzler
- mehr verschiedenes Gemüse zur selben Zeit vorhanden

Bei der Anlage von Mischkulturen kann auch auf eine Beeteinteilung verzichtet werden.

Rrollierendes Systems einfach jedes Jahr um 40 -50 cm mit den Kulturen weiterrücken, bei einer guten Planung sind die Pflanzenfamilien viele Jahre im Wechsel bis sie wieder auf den gleichen Standort treffen. Auf den Wegen wird Spinat eingesät der dann geerntet oder untergehackt wird. Buchtipps Meine Mischkulturen Praxis, Margarete Langerhorst.

Auf der Internet Seite Anbeeten. de kann man sich seinen eigenen Gemüseplan erstellen.
<http://www.anbeeten.de/>

Quelle: <http://biogarten.twoday.net/20070124/>